

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanstengel.



No. 87. Ich den Ihre in mein letzte Schreibbrief meine Scherz...

Haus so still war. Well, well, ben ich gedient, is denn am End die Schroppl...

Mit beste Riegarbds Jubrs Lizzie Hanstengel.

Die Rache der Indierin.

Stizze nach dem Leben von M. v. Ctenstein.

Rabe Berta, wo unter der Sonnen- aluth Benagelns weite Bananenselder...

Barbapüta schritt er, das weiße Leventuch hosenartig verschlungen...

Als um Weiber und Tümpel die Lotusblumen blühten und der Vater wieder zur Stadt gezogen war...

Unter dem palmtrohbekledeten Dach stand Agama; ihr flieaendes Gewand...

Sie küßte erschauern: „Kann ein Weib mehr als einen Mann haben? Wer sollte in meinem Herzen noch Raum finden...“

Singend schritt er dann neben dem Pflug zur Arbeit, und die heiligen Vögel geleiteten ihn auf's Feld.

Als der Vater heimkehrte, hatte der Liebesfrühling seine Blüten in zwei Herzen ausgestreut, und der Vater besah sein Kind...

An der einsamen Hütte bei Berta zog Feriber, täglich mit dem Pflug vorbei...

Lippen betete er zu Eiva und Biskhnu um die Rückkehr seines Mädchens.

Mahmud Khan, ein reicher Belutsche aus Sibi, ist von einer weiten Eroberung...

Sie weint, klagt und jammert nicht, wie seine anderen Frauen, aber es ist nicht Gleichmuth und Apathie...

Unter dem janaischen Freudenrausch „Labi“ (zu dir flüchte ich!) hat er das Pilgergewand angelegt...

Die ältesten Bierverderber der Welt und ihre Brauereigeräthlichkeiten.

Das älteste Biervolk, das wir kennen, sind zweifellos die Aegyptier...

Die neuesten Ausgrabungen, welche an der Stelle des alten Gordion 1900 vorgenommen wurden...

Wie die Alten kungen. Tante (zum kleinen Hans, der hingefallen ist und fürchterlich heult)...

Ein ängstliches Gemüth. „Was hast Du denn, mein Junge?“ „Ich hab' so Angst! Denk' nur, Mama, ich habe den Papa gebeten...

Enttäuscht. Buchhalter (im Manufakturgeschäft): „Sagen Sie 'mal, das Fräulein, welches eben den tothen Stoff kaufte...“

Boshaft. Arzt (zu einer Bauer'sfrau in der Sprechstunde): „Ihre Zunge ist stark belegt; Sie müssen vorläufig ein paar Tage strenge Diät halten!“

Falsche Auffassung. Onkel (zum studirenden Neffen im Restaurant): „Warum schiefst Du den Herru dort brühen so eigentümlich an? Bist Du ihm vielleicht etwas schuldig?“

Humoristisches.

Moderne Antonce. Gemmelbrauner Mops verlaufen. Dem Ueberbringer gute Belohnung (Ghe nicht ausgeschlossen).

Armer Engel! Proß (zur Tochter): „Einen Engel hat Dich der Leutnant genannt? Ke Beleidigung! Ke Engel hat doch nichts!“

Abweisung. „Herr Wirth, da schwimmt ja eine todtte Fliege in meinem Glase Bier.“ „Quatsch, wie soll nu 'ne doote Fliege schwimmen können!“

Protest. A.: „Ich habe einen Freund, den man leicht mit Ihnen verwechseln könnte.“ B. (Proß): „So, hat der vielleicht auch drei Millionen?“

Sedentklich. Frau: „Geht Du heute nicht den kranken Huberbauer besuchen?“ Arzt: „Nein, der hat einen Rückfall getrieben, er ist wieder gesund geworden!“

Einfalt. Die kleine Berta (nach dem Begräbnis ihrer Großmutter in deren Schubkasten kramend): „Ach Gott, Mama—jst hat die Großmutter ihre Brille vergessen!“

Das Ideal. Mädchen: „Du hast Dich nun mit dem Müller verlobt? Du wolltest ihn doch nicht?“ Freundin: „Ja, aber neulich sah ich einen Leutnant, der ihm ganz ähnlich sah.“

Aus der Töchter'schule. Eine höhere Tochter beginnt ihren Auffag über den Sonnenaufgang mit den Worten: „Wenn ich mich Morgens aus dem Bett erbehe, hat man einen wunderschönen Anblick!“

Ein boshafter Treiber. (Bei der nächsten Treibjagd.) „So, Herr Baron, heut' werden S' aber doch an' Hof'n treffen!“

Unbedachter Vorwurf. Familienvater: „Mit dem Aufschlag nach dem Walde wird's wohl nichts werden. Es wird gleich einen Landregen geben; es fängt schon an!“

Wie die Alten kungen. Tante (zum kleinen Hans, der hingefallen ist und fürchterlich heult): „Aber Häschen, wer wird denn so weinen; bis Du ein großer Mann wirst, ist das längst wieder vergangen!“

Ein ängstliches Gemüth. „Was hast Du denn, mein Junge?“ „Ich hab' so Angst! Denk' nur, Mama, ich habe den Papa gebeten, er soll mir ein Veloziped kaufen; da war der Papa sehr böse und sagte: ich soll mir davon nichts träumen lassen!“

Enttäuscht. Buchhalter (im Manufakturgeschäft): „Sagen Sie 'mal, das Fräulein, welches eben den tothen Stoff kaufte, sah immer nach mir herüber; auf die habe ich wohl Eindruck gemacht?“

Boshaft. Arzt (zu einer Bauer'sfrau in der Sprechstunde): „Ihre Zunge ist stark belegt; Sie müssen vorläufig ein paar Tage strenge Diät halten!“

Falsche Auffassung. Onkel (zum studirenden Neffen im Restaurant): „Warum schiefst Du den Herru dort brühen so eigentümlich an? Bist Du ihm vielleicht etwas schuldig?“

Die neugierige Aletne. „Papa, was ist eigentlich ein Junggefell?“ „Ein sehr glücklicher Mann—sag's aber ja nicht der Mama!“

Pessimist. „Wo ich die letzten drei Wochen war? Auf der Hochseitsreise.“ „Ah, ich dachte mir gleich, daß Ihnen 'was passiert sein muß.“

In die Arbeit vertieft. Pädagogen: „Du, Papa, der Student da bis-a-bis wirft mir immer Rußhände herüber!“ „Wirst sie zurück und laß' mich in Ruß!“

Der kleine Geschäftsmann.



„Nu, was machst Du da, Moritz?“ „Die Tante hat gesagt, daß sie mer hat gegeben 'n ganzes Pfund Marzipan, und da will ich sehen, ob's st im mt!“

Aus einem Sekundantenbrief. „Liebe Tella!—Verzeih' mir, daß ich zum geizigen Nendebous nicht kam—ich hatte geraucht.“ Dein tiefbetrübler Heinrich.

Siegesfeier. Freundin: „Dein Schag ist aus China glücklich zurückgekehrt?“ Aöchin: „Ja, und gestern Abend hat er bei mir Viktoria gegefessen.“

Unter Kameraden. „Schauerhaft langweiliges Geschöpf in Unterhaltung, die reiche Neuer. Sagt nur ja' oder nein!“ „Was hat sie denn zu Ihnen gesagt, Baron?“

Ahnungsvoll. Fremder (nach Besichtigung eines alten Schlosses): „Wie viel bekommen Sie für Ihre Führung?“ Rastellan: „Darauf bin ich selbst neugierig!“

Anderer Fall. Wirth (der sich vom Piccolo ein Glas Bier bringen läßt, als ihm das selbe nicht schmeckt): „Frip! Du hast gepantscht! Lausbub elender, glaubst wohl, ich sei ein Gast?“

Erstah. Mann: „Bei meinem Kollegen ist schon wieder ein kleiner Junge angekommen!“ Frau: „Richt wahr, Männchen, dafür taufft Du mir einen hübschen neuen Sommerhut?“

Erkann. Frau: „Wohin gehst Du denn noch?“ Mann: „Oh, in einen Vortrag des Professors Müller über alkoholische Lebensweisel.“ Frau: „Dann trint' nur nicht wieder, so viel, lieber Mann!“

Recht hat sie. Frau: „S' ist doch wirklich so rüchschloslos vom meinem Manne. Seit einer halben Stunde habe ich das Essen fertig, und er kommt immer noch nicht.“ Aöchin: „Gengan S', gnä Frau; lassen S' mi' wieba lohn; nacha tummt er von selbst!“

Guter Abgang.



Professor Euse hat in seiner Wohnung einen jugendlichen Einbrecher überrascht und bringt ihn zur Polizeiwache. Nachdem sie eine große Strecke zurückgelegt, sagt der Einbrecher: „Ja, es thut mir leid, Herr Professor, hier muß ich mich verabschieden!“—Professor (gerstret): „Nun, da leben Sie wohl und beezyen Sie mich bald wieder!“

Falsche Auffassung. Onkel (zum studirenden Neffen im Restaurant): „Warum schiefst Du den Herru dort brühen so eigentümlich an? Bist Du ihm vielleicht etwas schuldig?“—Nesse: „Was fällt Dir ein? Wem ich was schulbig bin, den schaue ich überhaupt nicht mehr an!“